

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 s. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
sicher entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 s;
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 12 s.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 s.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adress:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 62.

Neuenbürg, Samstag den 21. April 1906.

64. Jahrgang.

Kundschaun.

San Franzisko, die herrlichste und blühendste Stadt an der Westküste der Vereinigten Staaten von Nordamerika, ein in wahrhaft paradiesischer Schönheit prangender Erdenfleck, ist durch ein plötzliches Erdbeben fast völlig zerstört worden, und zahlreiche Menschen haben unter den Trümmern der Stadt ihr Leben eingebüßt. Noch läßt sich der Verlust an Menschenleben noch nicht genau übersehen, aber groß, sehr groß ist er auf jeden Fall. Das Menschenherz krampt sich angesichts solcher Schreckens- und Trauerbotenschaft in schmerzlichem Mitgefühl zusammen, und, in demütigen Schweigen verharrend, empfinden wir ganz die Kleinheit und Schwäche unserer Natur gegenüber der gewaltigen Hand des Allmächtigen, dessen Wege und Schidungen wir im einzelnen nicht verstehen, von denen wir aber wissen, daß sie, wie immer auch geartet, als notwendiges Glied in den auf Güte und Weisheit beruhenden göttlichen Weltplan eingepaßt sind. — Angesichts der gewaltigen Naturereignisse erscheint das, was sich jüngst im Völkerverleben zugetragen hat, als winzig und unbedeutend. Die Feiertagspausie pflegt stets einen gewissen Stillstand in der politischen Arbeit herbeizuführen, und so ist es auch diesmal gewesen. Was aber zu berichten ist, entspricht in vieler Hinsicht dem Bilde der Elemente draußen. Auch im Völkerverleben macht sich viel Brausen und Gären, viel Wildheit und revolutionäres Drängen bemerkbar. Bei uns in Deutschland hat das Streikfieber gegenwärtig einen geradezu unheimlichen Umfang angenommen. Am beachtenswertesten erscheint unter den zur Zeit im Gange befindlichen Ausständen wegen seiner prinzipiellen Bedeutung der Hamburger Hafenarbeiter- und Seemannsstreik, weil es sich hier offensichtlich nicht um Lohn-, sondern um politische Machtfragen, nämlich um eine Kraftprobe des sozialdemokratischen Seemannsverbandes handelt. Die Forderungen, die in dem Streik eine Rolle spielen, die fünfprozentige Lohnerhöhung und Regelung der Ueberstunden, sind von den Rheedereien im wesentlichen bereits aus freien Stücken erfüllt worden. — Sehr schlimm sieht es insbesondere in den nordfranzösischen Kohlendistrikten aus, wo die Truppen einen überaus schweren Stand gegenüber der bis zur Siebteigste gesteigerten Leidenschaft der streikenden Bergarbeiter haben. Hier ist es bereits zu blutigen Tumulten, Plünderungen und Erzfessen aller Art gekommen. Als eine bemerkenswerte Tatsache verdient hervorgehoben zu werden, daß der sozialistische Deputierte Basly, einer der Hauptführer und -Förderer der Bergarbeiterbewegung, bei einem Beschwichtigungsvorwande mit Steinen angegriffen und zu schmerzhaftem Rückzuge genötigt wurde. So geht es eben immer: die Geister, die man rief, wird man nicht wieder los, und wenn der Stein einmal ins Rollen gebracht ist, so faßt er mit steigender Begehrung den Abhang hinunter und spottet aller Versuche, ihn wieder zur Ruhe zu bringen.

Berlin, 20. April. Nach einer Depesche des „Vollstanzteiger“ wird San Franzisko für vollständig verloren gehalten. Das Feuer ergreift immer weitere Wohnquartiere. Die Paläste in Nobob-Hill brennen. Ein Hotel, welches 2 Millionen Dollar kostete, ist ganz vernichtet; jeder Lösungsversuch ist unmöglich, da es an Wasser fehlt. Die Spritzen der Nachbarorte lehren deshalb, ohne in Tätigkeit getreten zu sein, zurück. Ganze Blöcke wurden mit Dynamit gesprengt, um das Feuer aufzuhalten, was aber bisher auch nutzlos war. Die Stadt gleicht einem stets wachsenden Feuermeer. Das Irrenhaus in Salinas ist vernichtet; 300 seiner Insassen sind tot. Tiefe Risse machen die Straßen unpassierbar. Alles flieht verzweifelt. Die Banken retten ihre Wertpapiere in Droschkeln. — Ein weiteres Telegramm aus London besagt: Nach den zuletzt hier eingetroffenen Telegrammen wütet die Feuersbrunst

in San Franzisko fort. Die gesamte Stadt südlich der Marktstreet ist schon zerstört, der Rest hoffnungslos verloren. Der Schaden wird jetzt schon auf 2 Milliarden Dollar geschätzt. General Funston telegraphiert dem Kriegsdepartement in Washington: Sie können nicht zu viel Zelte und Nationen spenden; ungefähr 200 000 Personen sind jetzt obdachlos; Lebensmittel sind sehr knapp, da alle Proviantläden zerstört sind. Sämtliche Regierungsgebäude in der Stadt liegen in Trümmern. Kriegsssekretär Taffi beauftragte den General Funston, alles, was in seiner Macht steht, zur Wahrung der Ordnung und Rettung von Menschenleben und Eigentum, zu tun.

Den letzten Meldungen aus San Franzisko zufolge beträgt die Zahl der Toten 5000, doch ist diese Zahl noch nicht bestätigt. General Funston telegraphiert, daß das Feuer auf die Bannis Avenue übergegangen ist und in westlicher Richtung weiterfrißt. Dem Polizeihauptquartier wurde gemeldet, daß das Unterschamant gänzlich zerstört worden sei mit Ausnahme der Geld enthaltenden Keller, die genügend geschützt seien.

Der Kaiser befindet sich wieder auf einer größeren Inlandsstour. Das nächste Ziel derselben war die altehrwürdige Warburg, auf welcher der Monarch am Mittwoch mehrere Stunden verweilte. Dann reiste er nach Schliß in Hessen weiter, wo er nachmittags gegen 5 Uhr zur Abstattung eines Besuches bei seinem alten Jagdfreunde, dem Grafen v. Södy, eintraf. Von Schliß hat sich dann der Kaiser nach Schloß Homburg v. d. H. zu einem, wie verlautet, achtstägigen Aufenthalte begeben.

München, 20. April. Der Prinzregent genehmigte die Enthebung des Prinzen Arnulf vom Kommando des 1. Armeekorps unter Ernennung zum Inhaber des Inf.-Leibregiments. Das Kommando des 1. Armeekorps übernimmt Prinz Rupprecht.

Der bisherige deutsche Gesandte in Peking, Baron Mumm von Schwarzenstein, ist von dort infolge seiner Ernennung zum neuen deutschen Vizekonsul in Tokio abberufen worden. Am Mittwoch hatte Baron Mumm seine Abschiedsaudienz beim Kaiser und bei der Kaiserin-Mutter von China, wobei Baron Mumm und die Kaiserin in den zwischen ihnen gewechselten Reden die Hoffnung auf eine weitere freundschaftliche Gestaltung des deutsch-chinesischen Verhältnisses aussprachen.

Präsident Roosevelt sandte dem Kongreß eine lebhaftes Aufsehen erregende Botschaft, welche erklärt, der jüngste Prozeß gegen die Fleischkonjunkturfabrikanten sei ein Mißgriff der Rechtswege, durch den der Wille des Kongresses vereitelt werde und der das Gesetz schier zu einer Farce mache. Der Präsident fordert den Kongreß auf, eine Erklärung mit Gesetzeskraft zu erlassen, welche die wirkliche Absicht des Kongresses feststelle und der Regierung das gleiche Recht, in Strafsachen Verurteilung einzulegen, verleihe, das jetzt der Beklagte genießt.

Leus, 19. April. Der gestern bei den durch die ausständigen Arbeiter hervorgerufenen Unruhen verletzte Leutnant von den Dragonern ist gestorben. Minister Clemenceau ist mit dem Präfelden hier eingetroffen und hat mit den Militärbehörden Beratungen gepflogen.

Blutige Streikrawalle haben am Donnerstagabend in Breslau stattgefunden. Bei den Krawallen, die aus den Belästigungen Arbeitswilliger durch ausgesperrte Metallarbeiter entstanden und sich bis in die Nacht ausdehnten, wurden 23 Personen verletzt, darunter 6 schwerer, so daß sie in das Krankenhaus gebracht werden mußten. Auf Seiten der Schutzmannschaft wurden 10 Mann verletzt.

Am 19. April erfolgte die vom Verbands der schlesischen Metallindustriellen wegen des Lohnstreiks angeordnete Aussperrung sämtlicher gewerkschaftlich organisierten Arbeiter aus ihren Breslauer Betrieben, wovon über 5000 Arbeiter betroffen werden.

Der in Herbst verstorbene herzogliche Kammermusiker a. D. Leopold Lehmann hat der Stadt Dessau 100 000 M. vermacht.

Bruchsal, 19. April. Die „Br. Zig.“ erhält folgende recht unerfreuliche Mitteilung: In einer gestern abend abgehaltenen Versammlung der Metzgerinnung mußte wiederum eine Erhöhung der Fleischpreise beschlossen werden. Es wurden Einkaufspreise zur Sprache gebracht, welche geradezu unerhört sind. Die von der Landwirtschaft ins Leben gerufene Ausschaltung des Zwischenhandels ist im hiesigen Bezirk über das Anfangsstadium nicht hinausgekommen und es laufen Offerte überhaupt nicht mehr ein.

Mainz, 19. April. Der Direktor der Dresdener Bank in Nürnberg, Gutmann, dessen Gemahlin und beide Kinder, die sich hier zu Besuch aufhielten, sind infolge einer, wahrscheinlich durch Fischgift hervorgerufenen Vergiftung erkrankt. Beide Eltern und eine Tochter sind bereits gestorben.

Hamburg, 19. April. Nach dem Genus von rohem Fleisch sind 17 Personen unter Vergiftungserscheinungen erkrankt und befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Frau Baronin v. Suttner, der bekannte weibliche Friedensapostel, welche den diesjährigen Friedenspreis der Nobelstiftung erhalten hat, hielt am Mittwoch in Ehriskiana den Vortrag, welchen die Zuerkennung des Nobelpreises bedingt. Dem Vortrag, welcher die Entwicklung der Friedensbewegung behandelte, wohnten auch König Haakon, die Mitglieder der Regierung, des Stortings und des diplomatischen Korps bei.

Vom Bodensee, 19. April. Der Stadtfängerverein Winterthur unternimmt im Juli eine Sängerreise durch den Schwarzwald nach Baden-Baden (Konzert), Karlsruhe, Heidelberg, Stuttgart (Gartenkonzert), Immendingen, Schaffhausen. Die Reise dauert 4 Tage. Der Verein, der unter Leitung von Musikdirektor G. Niedermann steht, zählt zu den besten Gesangsvereinen der Schweiz. Mit dem Chor: „Sesurum“ von Zerlett erwarb er sich im letzten Jahre beim Eidgenössischen Sängersfest in Zürich im Kunstgefang einen Lorbeerkrantz auf der V. Rangstufe. Im Stundenchor „Jung Volker“ wurde ihm die erste Rangstufe zugewiesen.

Württemberg.

Stuttgart, 20. April. Die Volksschulkommission der Kammer der Abgeordneten hat gestern die Beratung des Gesekentwurfs, betr. die Gewerbe- und Handelsschule begonnen und bei Art. 3, der von der Verpflichtung zum Besuch der gewerblichen Fortbildungsschule handelt, den Absatz 3 gestrichen, welcher lautete: Bestimmte Berufsarten von Schulpflichtigen können aus besonderen Gründen durch Beschluß der bürgerlichen Kollegien mit Genehmigung des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens vom Besuch der gewerblichen Fortbildungsschule entbunden und der allgemeinen Fortbildungsschule zugewiesen werden.

Stuttgart, 10. April. Ein salomonisches Urteil fällt ein oberschwäbisches Gericht. Die „Allg. Ztg.“ berichtet darüber: Eine von einem Hund verfolgte Kage nahm ihre Zuflucht in einen Stall. Das Verhängnis wollte es, daß dort gerade eine Kuh gemolken wurde. Die von ihrem Verfolger hart bedrängte Kage rettete sich durch einen Sprung auf die Kuh, und diese hierdurch erschreckt, stieß die neben ihr auf dem Melkstuhl sitzende Magd zu Boden, wodurch letztere nicht unerhebliche Verletzungen erlitt. Jeder Tierhalter ist nun bekanntlich für den durch sein Tier verursachten Schaden verantwortlich und da nicht aufgeklärt werden konnte, welches der drei Tiere der eigentliche Schadensstifter sei, wurde vom Gericht jeder der drei Tierbesitzer zu einem Drittel des der Magd entstandenen Schadens nebst Schmerzensgeld verurteilt.

Ueber die Anlegung und den Betrieb der Dampfessel sind für Württemberg neue Bestimmungen in Vorbereitung. Die seither geltenden Bestimmungen über Genehmigung, Anlegung, Betrieb und Ueberwachung der Dampfessel finden sich in einer großen Anzahl von Verordnungen, Ministerialverfügungen und Erlassen zerstreut, was für die Beteiligten vielfach Unklarheiten zur Folge hatte. Es ist nun in letzter Zeit ein Erlaß des Ministeriums des Innern an die Bezirksämter ergangen, wonach beabsichtigt ist, sämtliche Bestimmungen über die Dampfessel in einer Verfügung oder Verordnung zusammenzufassen.

Eßlingen, 19. April. Die Sammlungen für Ragold, welche infolge eines Aufruhrs auch hier eingeleitet wurden, haben bis jetzt die Summe von 1194 M. 77 S. ergeben. Davon sind gestern 1100 M. an die Oberamtspflege in Ragold abgeschickt worden. Die Sammlung dauert fort.

Gmünd, 19. April. Das „Gmünder Tagblatt“, Zentrumsorgan für den Bezirk Gmünd, wurde heute um 25 000 M. von den neuen Besitzern der Remszeitung käuflich erworben. Das Blatt wird am 1. Juli sein Erscheinen einstellen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg. An den bei der Handwerkskammer in Reutlingen im Herbst 1905 und in den Monaten Februar, März und April 1906 stattgefundenen Meisterprüfungen haben u. a. teilgenommen und die Prüfung mit Erfolg bestanden: Gottl. Hamann, Küfer in Calmbach; Fritz Treiber, Metzger in Höfen; Arnold Gräßle, Fleischer in Herrenalb. Sie haben damit — soweit sie das 24. Lebensjahr zurückgelegt haben — das Recht zur Führung des Meistertitels erworben. Die nächsten Prüfungen finden im Spätherbst ds. J. statt.

Ragold, 19. April. In Anwesenheit der Herren Oberregierungsrat Falch und Oberamtmann Dr. Michel aus Stuttgart als der Vertreter der Zentralkommission des Wohltätigkeitsvereins und der Regierung fand, wie schon kurz gemeldet, am Dienstag eine Sitzung des Bezirkswohltätigkeitsvereins statt. Derselbe hat sich zunächst zu einem besonderen Hilfsverein erweitert, der die Hilfsaktion für die am 5. April Verunglückten in die Hand nimmt. Diesem Hilfsverein gehören außer den beiden oben genannten Herren, die bisherigen Mitglieder des Bezirkswohltätigkeitsvereins an. Hinzugezählt wurde schon in der letzten Sitzung Herr Landtagsabgeordneter Schaeble, in der gestrigen Sitzung die Herren Stefan Reiter-Wollmaringen, Oberamtsarzt Dr. Frieder hier, Pfarrer Sigwart-Emmingen, Schultheiß Hagenlocher-Wöhlingen, Schultheiß Widmann-Unterjettingen. — Mit Stimmenmehrheit wurde ferner beschlossen, so lange ein genauer Ueberblick einerseits über die Verhältnisse der einzelnen Unterstützungsbedürftigen, andererseits über die zur Verfügung stehenden Gelder noch fehlt, ferner um die zu gewährende Unterstützung zu einer möglichst nachhaltigen und wirksamen zu gestalten, eine Verteilung der Gaben von sich aus noch nicht eintreten zu lassen. Es soll vielmehr den Gemeindebehörden anheim gegeben werden, vorläufig notwendig werdende Unterstützungen in dringenden Fällen aus Gemeindemitteln in Form eines Notstandsdarlelehens zu gewähren. Die so geleisteten Unterstützungsbeträge können die Gemeinden von den Beteiligten später seitens des Hilfsvereins zugehenden, endgültigen Unterstützungsbeträgen in Abzug bringen. — Der Gesamtverband der evang. Arbeiter-Vereine Württembergs hat den vom Unglück am 5. April schwer betroffenen Mitgliedern des hiesigen Vereins seine Teilnahme bezeugt durch die Gabe von je 20 M. Der Ragolder Verein hält es für seine Pflicht, dies zur allgemeinen Kenntnis zu bringen mit dem Ausdruck herzlichsten Dankes gegenüber dem Gesamtverband. — Von ihren bis jetzt ersammelten Gaben mit einem Gesamteingang von 4000 M. hat die „Fels. Ztg.“ 3000 M. an den Kammerpräsidenten Payer abgeliefert.

Ragold. Der hiesige Militär- und Veteranen-Verein hat zur Unterstützung seiner bei der Hirschlatastrophe verwundeten Kameraden und für die Hinterbliebenen seiner toten Kameraden die Summe von 345 M. ausgegeben.

Altensteig, 18. April. Zur Ausübung der Auerhahnjagd begab sich heute Fürst Friedrich von Waldenburg nach dem 2 Stunden von hier entfernten Hochdorf, wo er mit Gemahlin einige Wochen verweilen wird.

Wildberg, 18. April. Hier wurde einem Fuhrknecht während der Nacht das für seinen Herrn eingenommene Reihgeld mit über 300 M. aus der Tasche gestohlen. Als der Dieb wird der Wahl-

knecht vermutet, da dieser in derselben Nacht verschwunden ist.

Darmisches.

Aus Sachsen, 17. Apr. Man wird sich der sensationellen Prozesse erinnern, die in Lemgo und in Herne Damen aus der besten Gesellschaft auf die Anklagebank und ins Gefängnis führten, weil sie durch anonyme Briefe in das Leben ihrer Mitmenschen eingegriffen hatten. Ein ähnlicher Prozeß steht jetzt in der kleinen Stadt Limbach bevor, wo, wie die „Frankf. Ztg.“ berichtet, schon seit 2 Jahren Leute aus den ersten Kreisen durch beleidigende Briefe belästigt wurden. Die Briefe verfolgten hauptsächlich den Zweck, Heiratsprojekte zu stören. Es gelang aber nie, den oder die Absender oder Absenderinnen zu fassen, weil die Briefe nicht geschrieben, sondern die Worte aus Zeitungen herausgeschnitten und aufgelegt worden waren. Erst vor einigen Wochen bot sich eine Handhabe, um der Briefabsenderin etwas auf die Spur zu kommen. Ein höherer Beamter in Limbach erfuhr durch Zufall, daß er bezichtigt worden war, mit den anonymen Briefen in Verbindung zu stehen. Er übergab die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft zu Chemnitz und nun wurde gegen die Tochter des Limbacher Bürgermeisters das Strafverfahren eingeleitet, da sie verdächtig erscheint, einen beleidigenden anonymen Brief an den Limbacher Schuldirektor Deuche gerichtet zu haben. Ein Strafverfahren, das in der gleichen Schmähbriefangelegenheit gegen die Gattin des Bürgermeisters und dessen zweite Tochter eingeleitet war, ist wieder eingestellt worden, da die vorhandenen Verdachtsmomente nicht ausreichen. Das Chemnitzer Landgericht wird demnächst über die Angelegenheit zu verhandeln haben.

Konstanz, 19. April. Ein Haarfärbemittel (Nuxertrakt) verbrannte einem Bräutigam, der die grauen Haare vor seiner Braut verbergen wollte, die ganze Stirne. Er hatte das Extrakt mit den Händeballen auf die Haare übertragen, anstatt mit einem die Haut nicht berührenden Kamm.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 20. April. Das Befinden des Reichskanzlers, Fürsten Bülow, ist andauernd gut, so daß der Kanzler bereits die letzten Tage außerhalb des Bettes und sogar teilweise im Freien verbringen konnte. Bei normalem Matweiser wird für die Erholung des Reichskanzlers allenfalls auch ein süd-deutscher Kurort in Frage kommen.

Berlin, 20. April. In den letzten Tagen haben neue Ausweisungen von Russen aus Berlin stattgefunden; es sollen über 200 Russen, teilweise mit ihren Familien, ausgewiesen worden sein.

Kiel, 20. April. Bei einer Sprengübung, die das Torpedoboot „S 105“ in der Stranderbucht heute nachmittags vornahm, erfolgte vorzeitig eine Explosion der Sprengladung. Der Kommandant des Bootes, Kapitänleutnant Pfeiffer, wurde schwer verletzt und verstarb auf dem Transport zum Marinelazarett.

Breslau, 20. April. Die Metallarbeiter hielten heute 4 Versammlungen ab, an denen etwa 6000 Personen teilnahmen. Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Es wurde nur über die gestrigen Vorgänge Bericht erstattet und zur Ruhe und Ordnung gemahnt. Die Versammlungen verliefen in völliger Ruhe.

New-York, 20. April. Das Feuer greift noch immer in San Franzisko nach 2 Richtungen um sich, doch hat seine Heftigkeit nachgelassen, so daß man hofft, ein Viertel der Stadt retten zu können. Die Polizei hat Beschlag auf alle Unterstützungen an Lebensmitteln gelegt und verteilte sie in sparsamer Weise an die Notleidenden. Die Regierung hat den Armeeeoffizieren den Befehl erteilt, Nahrungsmittel in den Läden von Seattle und Los Angeles aufzukaufen. 1 Million militärische Rationen sind bereits nach San Franzisko unterwegs.

New-York, 20. April. Aus San Franzisko liegen von gestern noch folgende Meldungen vor: Die Schätzungen der Zahl der Verunglückten gehen weit auseinander. General Junston ist der Ansicht, daß sie tausend übersteige, während der Polizeichef erklärt, es könnten nicht mehr als 250 sein. Das ganze Land hat sich zur Hilfeleistung für San Franzisko erhoben. Präsident Roosevelt veröffentlichte einen Aufruf zu Sammlungen durch Vermittlung der nationalen Roten Kreuzgesellschaft. Die Bürgermeister aller größeren Städte haben Sammlungen eröffnet. Obgleich schon Millionen an Geld verfügbar sind, leidet San Franzisko zunächst Hunger.

Washington, 20. April. Eine Depesche des Generals Junston aus San Franzisko an das Kriegsdepartement bejagt, eine Hungerdnot scheine unvermeidlich zu sein, denn alle großen Provianthäuser seien niedergebrannt. Nur energische Maßnahmen der Außenwelt könnten die furchtbare Not unter den 300 000 Obdachlosen mildern. Die letzte Nacht sei für die Obdachlosen, die zumeist ohne Wasser und Nahrungsmittel seien, schrecklich gewesen.

Hamburg, 20. April. Die „Hamburg-Amerika-Linie“ richtete an den Präsidenten Roosevelt aus Anlaß der Erdbebenkatastrophe in San Franzisko ein Sympathietelegramm. Sie teilte ferner mit, daß sie sich an die Spitze eines Komitees gestellt habe, das es sich zur Aufgabe gemacht habe, Geldsammlungen für die unglücklichen Opfer zu veranstalten. Als eigene Gabe habe sie 100 000 M. gespendet.

Bremen, 20. April. Der „Norddeutsche Lloyd“ richtete an den Präsidenten Roosevelt ein London-Telegramm. Ein Hilfskomitee habe sich in Bremen gebildet und alle Bremer wetteifern darin, die amerikanischen Freunde bei diesem heiligen Werke aufrichtiger Zuneigung und Freundschaft zu unterstützen.

New-York, 20. April. Aus Denver ist die Nachricht eingegangen, daß der 10 000 Fuß hohe Mount Capulte in Neu-Mexiko, ein erloschener Vulkan, angeblich Rauch und Hitze aus einer Spalte ausströmt, die durch zwei Erdstöße verursacht wurde.

Ville, 20. April. Heute morgen kam es zwischen Dragonern und Ausständigen, die nach Havelung gingen, zu einem Zusammenstoß. Ein Dragoner ist tödlich verletzt; 2 andere werden vermisst. Man befürchtet neue Unruhen. Auch in St. Veger fand ein Zusammenstoß zwischen Ausständigen und Militär statt. 3 Kavassiere sind leicht verletzt.

Gedenket der Veteranen.

Die Schaffung des Reichsinvalidenfonds war eine der ersten und erfreulichsten parlamentarischen Arbeitsleistungen des deutschen Reichstags. Die Pflicht des Vaterlandes, zur Vinderung der noch frischen Kriegsschäden zu schreiten, war in der Session des Jahres 1873 nahelegend und dringlich; die finanzielle Seite bot nicht die Schwierigkeiten unserer armen Zeit, da die fünf französischen Milliarden noch unerschöpflich schienen. So sonderte man aus ihnen 561 Millionen aus, eine Summe, die nach den staatlichen Berechnungen bis zum Aussterben der Invaliden anreichen sollte. Der ursprüngliche Rahmen, in dem die Pensionen, Bestimmungszulagen, Witwenbeihilfen, Erziehungsbeihilfen der hinterbliebenen Kinder usw. abgesteckt waren, erwies sich jedoch bald als zu eng und zu sparsam. Indessen erfuhren die Bezüge mehrfache Erhöhungen und die Wohltat der Versorgung wurde auch ausgedehnt auf die Veteranen der deutschen Kriege vor 1870. Die Möglichkeit, die Leistungen aus dem Reichsinvalidenfonds, der im Jahre 1901 bereits auf 367 Millionen Mark zusammengeschrunpft war, noch höher anzuspinnen, erscheint ausgeschlossen, wenn nicht mit einem völligen Erschöpfen der Mittel vor der Zeit gerechnet werden soll. Einer Neu-dotierung des Fonds stehen die armseligen Finanzverhältnisse des Reiches entgegen. Andererseits wird die Not und Bedürftigkeit der Veteranen, wenn auch der Tod ihre Reihen lichtet, von Jahr zu Jahr dringlicher, da die Gebrechen des Alters und die Nachwirkungen der Feldzugsstrapazen intensiver zu wirken beginnen. Schon fällen Berichte über Verelendung und soziale Verkümmern alter Krieger die Gerichtssaalspalten der Zeitungen, und die für das Vaterland beschämendste Art eines Notstandes steht vor der Tür. Es muß daher begrüßt werden, daß die Pflicht des Staates, deren befriedigende Erfüllung leider nicht in seiner Macht liegt, durch private Hilfsstätigkeit Ersatz und Ergänzung findet. Dem Vorgehen Badens, das durch Stiftung des „Veteranenbunds“ diesen Weg beschritten hat, ist der „Württemberg. Kriegerbund“ gefolgt, indem er zur würdigen Feier seines dreißigjährigen Jubiläums Sammlungen veranstaltet, deren Ergebnis unter der Bezeichnung „König Wilhelm-Trost“ dem König zur Verfügung gestellt werden soll. Daß aus diesen Mitteln Beihilfen an sämtliche bedürftigen württ. Veteranen und deren Hinterbliebene gewährt werden sollen, ohne Unterscheid, ob dieselben Mitglieder des Kriegerbundes sind oder nicht, sichert dem Unternehmen die Sympathien aller Kreise.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Stadt Neuenbürg.

Langholz-, Brennholz- und Reisig-Verkauf.

Am Montag den 23. April ds. Js.,
vormittags 9 Uhr

werden auf dem hiesigen Rathause aus dem Stadtwald Distrikt I., Abt. 8 Oberes Mühltich und Distrikt II., Abt. 5 Oberes Eisenriß, 13 Alt-Wasser und 15 Borderer Dachsbau im öffentlichen Aufstreich verkauft:

122 St. Nadelholz mit Fm. Langholz: 44 I., 36 II., 17 III., 19 IV., 4 V. Klasse und
Fm. Säggolz: 10 I., 2 II u. 5 III. Kl.
2 St. Eichen mit 0,91 III b und 0,25 V. Kl.
89 „ Rothbuchen mit 3,03 I., 45,54 II und 2,65 III. Kl.
8 „ Ahorn mit 1,61 II. und 1,19 III. Kl.

Brennholz: Buchen Km.: 41 Scheiter, 114 Prügel,
2 Eichen und 11 Nadelholz Prügel;
Reisig Km.: 39 Buchen und 2 Nadelholz Reisig;
Schlagraum geschätzt zu 200 Wellen.

Den 17. April 1906.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Auk- und Brennholz-Versteigerung.

Aus dem Gemeindefeld Schielberg werden mit Borgfrist bis 1. Oktober 1906 nachverzeichnete Holzsorten versteigert:

am Montag den 30. April 1906

274 tannene Stämme, 31 dto. Abschnitte, 61 dto. Klöße, 109 Buchen und 36 Eichen mit zusammen 615 Fm.
Die Eichen und Buchen werden im Wald versteigert

Am Dienstag den 1. Mai 1906

36 Bauftangen I. Kl., 211 dto. II. Kl., 124 Hagftangen, 111 Baumstämme, 40 Hopfenstangen I., 35 II., 33 III. und 40 IV. Kl., 160 Ester buchene, tannene und gemischtes Scheit- und Prügelholz und 3300 buchene, tannene gemischte Prügel- und Normalwellen.

Der größte Teil des Brennholzes und der Wellen sitzt in der Nähe bei Marzell an guten Abfuhrwegen.

Zusammenkunft ist an genannten Tagen jeweils vormittags 9 Uhr beim Rathaus dahier.

Schielberg, den 17. April 1906.

Gemeinderat.
Axtmann.

Neuenbürg.

Wirtschaftsübernahme u. -Empfehlung.

Teile einem titl. Publikum von hier, Pforzheim und Umgebung höflich mit, daß ich die

Restauration z. Bayer. Brauhaus mit Bierdepot (früher Brauerei Rarther)

übernommen habe.

Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung guter Speisen, reiner Weine und prima Bier meine geschätzten Gäste in jeder Weise zu befriedigen.

Gleichzeitig empfehle ich den titl. Gesellschaften und Familien mein best eingerichtetes Nebenzimmer zur gest. Benutzung.

Hochachtung
Karl Schumacher.

NB. Halte Kohlen säure-Originalflaschen stets auf Lager.

Conweiler.

Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

Hochzeits-Feier

auf Sonntag den 22. April ds. Js.
in das Gasthaus z. „Röhle“ dahier

freundlichst und ergebenst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Ludwig Faust.

Katharine Fischer,

Tochter des Gottlieb Fischer, Bäckers.

K. Forstamt Wildbad.

Stangen- u. Brennholz-Verkauf

am Donnerstag den 3. Mai 1906, vormittags 8 1/2 Uhr in Wildbad auf dem Rathaus aus Staatswald Kohlsteigle, Kohlweg, Kollwasserhof und Börd. Speckenteich:

Km.: 63 Nadelholzprügel, 4 Buchenausschuß, 37 Nadelholz-Ausschuß, 48 Eichenanbruch, 34 Buchenanbruch, 642 Nadelholz-Anbruch, 53 Nadelholz-Reisigprügel; am gleichen Tag, vormittags 10 Uhr aus Staatswald Kohlweg: 1505 Bauftangen I. bis III. Kl., 1257 Hagftangen I.—III. Klasse, 750 desgleichen IV. und V. Kl., 775 Reststücken.

Protokoll-Abchriften gegen Bezahlung durchs K. Kameralamt Neuenbürg.

Neuenbürg.

Straßen-Sperre.

Von heute an ist das sogen. Wildbadergäßchen (Hohlgasse) wegen Bormahme von Wasserleitungsarbeiten bis auf weiteres

gesperrt.

Die Waldrennacher Steige kann wieder befahren werden.
Den 20. April 1906.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den Nachlaß des am 17. ds. Mts. dahier verstorbenen **Ernst Robert Wild**, Konditor, wollen bis 1. Mai 1906 bei dem Unterzeichneten angemeldet werden.

Schwann, 20. April 1906.
Schultheiß Seuffer.

Schömberg

Im Wege der Zwangsvollstreckung werde ich am Dienstag den 24. ds. Mts., vormittags 9 Uhr auf dem Rathaus öffentlich gegen Barzahlung versteigern:

Eine neue Ringschiff-Zylinder-Nähmaschine, (Singer), geeignet für Schuhmacher u. Sattler, 3 Paar **Frauenstühle**, 1 Paar **Herrentische**, 1 Partie **Restel** und 21 **Pfund Sohlenleder**.

Kaufsliebhaber sind hiezu eingeladen.

Den 21. April 1906.
Gerichtsvollzieher Gier.

Schömberg.

Ein grauer Spitzer

ist mir zugelaufen und kann gegen Erstattung der Unkosten abgeholt werden bei

Bäcker Theurer.

Für Wirte u. Private!

Ein fast noch neues „**Symphonion**“ mit prächtigem Klang wird zur Hälfte des Ankaufpreises verkauft.

Pforzheim, Lindenstr. 18.

Schwann, den 20. April.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Verluste meines geliebten Vaters



Robert Wild,

für die zahlreiche Leichenbegleitung von Verwandten und Bekannten sag ich meinen innigsten Dank.

Pauline Wild
mit ihren Kindern.

Neuenbürg.

Naumann's
erstklassige Nähmaschinen aller Systeme,
Fahrräder, Buttermaschinen,
Messerputz-, Rudelschneid-, Wasch- und
Auswindmaschinen,
Futter Schneid- und Gras-Mähmaschinen

empfehlen billigst

Max Genssle.

1 gebrauchte Nähmaschine 25 M., 1 Säulenpumpe 15 M., 1 Kinder-Sportwagen 5 M. verkauft D. D.

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Teile einem titl. Publikum, sowie der werthen Einwohnerchaft höflich mit, daß ich heute meinen Laden in

**Emailwaren, Öfen,
Herden, Baubeschlägen
Fahrrädern u. Nähmaschinen** etc.

eröffnet habe.

Es wird stets mein Bestreben sein, meine Kundenschaft gut und billig zu bedienen.

Mit aller Hochachtung

Friedrich Dressler,
Langenalb.

Flachsamemehl

bestes Krautfutter für Milch- und Jungvieh, per 50 Kilo à M. 8.50,

Mohnsamemehl

bewährtestes Mastfutter für Schweine, per 50 Kilo à M. 6.20 versendet gegen Nachnahme J. W. Körner, Gfllingen.

Höfen.

Einige Tagelöhner

finden gutbezahlte und dauernde Arbeit bei

Wilh. Lustnauer,
Holzwarenfabrik.

Neuenbürg.

Wegen Entbehrlichkeit verkauft billig einen großen, gebrauchten

Eiskasten.

Hugo Stengeler.

Gesucht wird per 1. Mai ein

Hausdiener.

Gasthof z. „Gold. Kof“,
Wildbad.

Neuenbürg.

Hausverkauf.

Das früher Wizer'sche Haus, enthaltend Ladenräume, zweizimmerige Wohnungen im ersten und zweiten Stock, große Dachkammern, gewölbten Keller, ist äußerst vorteilhaft zu kaufen.

Man wende sich an die Exped. ds. Bl., welche nähere Auskunft erteilt.

Gewerbebank Neuenbürg

e. G. m. u. S.

Da in der ordentlichen Generalversammlung am 18. März ds. Jrs. nicht die zu einer Statutenänderung erforderliche Zahl der Mitglieder anwesend war, wird hiemit auf

Sonntag, den 22. April ds. Jrs.,
nachmittags 5 Uhr

in die Restauration zur „Eintracht“ (Reck) eine zweite **außerordentliche Generalversammlung** einberufen.

Tages-Ordnung:

Beschlussfassung über die Anträge auf Aenderung des Statuts § 2 Ziff. 2, § 4, § 6 Ziff. 6 und 7, § 34.
Den 7. April 1906.

Der Vorstand:

Sink. Frostel. Mahler.

Neuenbürg.

Streichmusik-Empfehlung.

Hiemit erlauben wir uns, einem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum unsere gut besetzte

Streich-Musik

bei jeden feillichen Angelegenheiten bestens zu empfehlen und sehen etwaigen Aufträgen frdl. entgegen.

Die Feuerwehrkapelle.

Neuenbürg.

Hiedurch bringe ich mein **grosses Lager** **reingehaltener**

Rot- und Weiss-Weine

von den Jahrgängen 1895—1905

in Gebinden und Flaschen in empfehlende Erinnerung.

Proben stehen jederzeit gerne zu Diensten.

Hochachtung

E. Meisel.

Handelslehranstalt Kirchheim -Tech. Wbg.

Institut I. Ranges mit Pensionat. Gegr. 1862. Höhere Handelsschule, Realschule mit Unterricht in den Handelswissenschaften und sicherer Vorbereitung für das Einjähriges-Examen. Muster-Kontor Prospekte und Referenzen durch Direktor Ahlmer.

Auskünder-Kurs. **Neuaufnahme: 1. Mai.** Sprachen-Institut.



Kinder-, Sport- und Leiterwagen

empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen

Phil. Schmid, Sattler, Schwann.

Neuenbürg.

Vom 1. Juni ab habe ich in meinem Neubau zu vermieten eine neu eingerichtete

Bäckerei

mit Knustöfen und einer zu einem Spejereihandel geeigneten Ladeneinrichtung.

Eventuell bin ich auch geneigt, meine

Wirtschaft zu verpachten.

Ferner habe ich eine

Wohnung

mit 4 Zimmern und einer mit 3 Zimmern zu vermieten.

Fr. Fix z. Palmenhof.

Neuenbürg.

Nach eingetroffener Nachricht sind die

Stuttgarter Geldlotterielose

(Pferdemarktslose) bei der Generalagentur von G. Feher in Stuttgart vollständig **vergriffen.**

G. Mech.

Eine junge Dame wünscht möglichst in einem

Pensionate Herrenalbs

das Kochen zu erlernen.

Möglichst eingehende Offerten unter C 2645 an Haafenstein & Vogler N.G., Stuttgart erbeten.

Darlehenskassenverein Schömberg

eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.
Gegründet am 1. Mai 1903.

Bilanz auf 31. Dezember 1905.

Aktiva.		Passiva.	
Kassenbestand	1063.54 M.	Guthaben der Inhaber laufender Rechnung	2395.49 M.
Einzahlung bei der Ausgleichstelle	8936.11	Anlehen	10300.—
Ausstände bei Inhabern laufender Rechnung	1179.97	Geschäftsguthaben der Mitglieder	615.—
Darlehen	2024.25	Reservefonds des Vorjahrs	129.64 M.
Stückzinsen	43.39	Dieser Reingewinn des Vorjahrs	59.07
Wert des Mobiliars	66.02		
Sonstiges	486.06		
	13749.34 M.		
		Stückzinsen	188.71
			225.57
			13724.77 M.

Aktiva 13749 M. 34 J
Passiva 13724 M. 77 J

ergibt sich für heuer Gewinn 24 M. 57 J

Gesamtsumme der Einnahmen 33144 M. 09 J

Ausgaben 32080 M. 55 J

Gesamtumsatz 65224 M. 64 J

Im Laufe des Jahres 1905 sind dem Verein beigetreten . . . 5

aus dem Verein ausgetreten durch

Aussündigung . . . 3

aus dem Verein ausgeschieden durch Tod 1

Die Zahl der Mitglieder betrug am 31. Dezember 1905 . . . 55

Schömberg, den 11. April 1906.

B. B.

Der Vereinsvorsteher: **Stven.**

Heilbronn.

Hans- u. Güterzieler

in allen Beträgen werden unter constanten Bedingungen gegen bar umgesetzt durch

Carl Koller,
Kirchbrunnstraße 12.

Engelsbrand.

Unterzeichneter hat etwa 30

Zentner gut eingebrachtes Ackerheu

zu verkaufen.

Ernst Schwemmler, Bauer.

Neuenbürg.

Gg. Saizmann,

Maurermeister empfiehlt zum billigen Preis:

Stets frischen

Ia. Portlandcement,

Falz- und gew. Ziegel,

Glasziegel, Schindel,

Schwemmsteine,

Backsteine in allen Sorten,

Kaminsteine,

Kaminaufsätze

(20, 25 und 30 cm weit),

feuerfeste Backsteine

und Platten,

hohle Gewölbsteine

in einem Stück,

Steinzugröhren

für Abort und Dohlenanlagen,

Cementröhren,

farbige Plättchen

für Küche und Hausflur,

Kamintürchen

20, 25 und 30 cm weit,

eiserne Dachfenster,

feinst gemahlener, bis

jetzt bester Kalk, in Säcken.

Bei Abnahme von Wagonladungen Ausnahmepreise.

Neuenbürg.

Eine Wohnung

mit 2 Zimmern und Küche hat bis 1. Juni zu vermieten.

Zu erfragen in der Exped. ds. Blattes.

Neuenbürg.

Ia. Wasserglas

zum Konservieren der Eier per Liter 20 J empfiehlt

Carl Mahler.

Höfen.

Ein einfaches, braves

Mädchen,

welches im Zimmerdienst erfahrung ist und in der Wirtschaft mitzuhelfen hätte, wird auf 1. Juni gesucht von

Frau Lustnauer z. Döhlen.

Wildbad (Windhof).

Zum sofortigen Eintritt suche

zwei Kistenmacher

bei hohem Lohn.

Wilhelm Treiber,
Sägewerk.

Gräfenhausen.

Allen I. Freunden und Bekannten, von denen wir uns nicht mehr persönlich verabschieden konnten, sagen auf diesem Wege

herzl. Lebewohl!

Schullehrer **Kraft** mit Familie.

Neuenbürg.

Wegen Kränklichkeit meines Mädchens suche ein solches tüchtiges

Dienstmädchen.

Eintritt sofort oder später.

Frau Jul. Meyer Witw.

Neuenbürg.

Eine junge, schöne, trachtige

Kuh,

Simmentaler Rasse hat zu verkaufen

Bräuerei Holzapsel.

Neuenbürg.

Ein tüchtiger Bäcker

kann sofort eintreten bei

G. Gaifer.

Blüh-Stauffer-Ritt

unübertroffen zum Ritten zerbrochener Gegenstände.

Zu haben bei

G. Mech,
Schreibwarenhandlung.

Zahn-Atelier

Neuenbürg

Sauptstrasse 149.

Unterzeichneter empfiehlt sich in der Behandlung kranker Zähne. Einsehen einzelner Zähne, sowie ganzer Gebisse unter sorgfältiger Bedienung.

Jul. Klausner
Zahntechniker.

Berechtigung zur:
Bezirkskrankenkasse u. Bezirkskrankenpflege.

Gottesdienste

in Neuenbürg

am Sonntag Quasimodogenitt, den 22. April, Predigt vormittags 10 Uhr (2. Tim. 2, 1—13; Hebr. Nr. 379); Stadtvicar Paulus. Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr für die Ehne: Derselbe.